

Vorwort der Autorin

Die Tochter des Malers ist ein biographischer Roman, der auf dem Leben von Ida Chagall basiert, der einzigen Tochter des Künstlers Marc Chagall.

Während ich mich treu an die Chronologie ihres Lebens und jene historischen Ereignisse gehalten habe, die es prägten, habe ich mir

die schriftstellerische Freiheit erlaubt, Szenen und Dialoge zu erschaffen, die allein meiner Phantasie entsprungen sind. In diesen Fällen habe ich versucht, mich so weit wie möglich an den Persönlichkeiten der Protagonisten und den bekannten Details der Geschehnisse zu orientieren. Meine Kenntnisse darüber bezog ich aus einem umfassenden Studium der Biographien, Briefe und Erzählungen, mit denen diese erfundenen Situationen und Gespräche im weitesten Sinne zu tun

haben. Ich stütze mich auf viele Quellen, möchte jedoch folgende herausheben:

Jackie Wullschlagers großartigen Band *Chagall: A Biography* (Knopf) und *My Life with Chagall* von Virginia Haggard (Donald I. Fine).

1. Kapitel

Ein Grauen erfasst sie, das sie nicht benennen kann, doch sie befindet sich in Gefahr, dessen ist sie gewiss. Ihr Atem kommt stoßweise, schwer. Sie läuft, sie rennt. Die Metallplättchen an den Absätzen ihrer Lacklederschuhe klackern auf dem Kopfsteinpflaster, und ihr Herz schlägt wild, als hätte es Mühe, mit ihrem verzweifelten Tempo mitzuhalten. Ihre Eltern packen sie

an den Händen – Mutters scharfe Nägel bohren sich in ihre rechte Handfläche, und ihr Vater hält die Linke in schmerzhaft festem Griff.

»Schneller, Idotschka. Schneller«, drängen sie. Die Furcht in ihren Stimmen lässt sie zittern.

Ihre Verfolger holen auf, Stiefel trommeln in dröhnendem Hass, Pferdehufe hämmern unheilvoll.

Sie kann nicht schneller. Sie spürt, wie die Kraft sie verlässt, sie strauchelt. Tränen laufen ihr über die Wangen. Wie böse ihre Eltern würden, fiel sie hin, ihre